Trainerin

Christin Voigt, toolpool Erfurt
Die Trainerin ist Sozialpädagogin (FH) und Konfliktmanagerin (FH). Sie arbeitet seit neunzehn Jahren im Bereich der non-formalen Bildungsarbeit und verfügt über intensive Erfahrungen in der Weiterbildung von Fachkräften auf nationaler wie internationaler Ebene. Fünfzehn Jahre davon war sie in einem Kinder- und Jugendverband tätig, so dass ihr die Arbeit von Vereinen und insbesondere der Vorstände vertraut ist. Seit 2014 ist Christin Voigt als Trainerin im Landesprogramm „Denk bunt“ aktiv und hat mehr als 50 Weiterbildungsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Der Schwerpunkt ihres Wirkens sind Inter- und transkulturelle Kompetenztrainings (inkl. vorurteilsbewusster Bildung) sowie Fortbildungen im Bereich der Demokratiepädagogik. Ihre Erfahrungen, die sie in diesem Zusammenhang als internationale Trainerin seit zehn Jahren und aktuell als Projektberaterin für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION gesammelt hat, bereichern ihre pädagogische Arbeit im Seminar. Des Weiteren ist sie vertraut mit dem Anti-Bias Ansatz (Vorurteilsbewusste Bildung) sowie in der Moderation von Partizipationsprozessen. Seit 2013 ist die Trainerin mit eigener Firma toolpool selbstständig.

Buchung und Information

toolpool
Training und Moderation

Mobil: 0170/805 56 09
Mail: christin.voigt@tool-pool.org
Web: www.tool-pool.org

Diese Weiterbildung wird im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport gefördert und ist daher für Ihre Einrichtung/Organisation kostenfrei buchbar.
Teilnehmende erhalten ein Zertifikat durch das Landesprogramm. Die Fortbildung ist durch das ThILLM zertifiziert.

Gefördert durch

Fortbildungsangebot 8-3-12

Und du so?

Interkulturelle Begegnungen in Vereinen erfolgreich managen

Interkulturelle und transkulturelle Kompetenz

Neuzugewanderte Menschen bringen die Welt nach Thüringen. Sie haben zum Teil andere kulturelle Werte im Gepäck, manche decken sich mit unseren, sie sprechen andere Sprachen, feiern andere Feste, singen andere Lieder, essen andere Dinge. Sie sind erst einmal fremd für uns – genauso wie wir für sie. Ihre Sicht auf unser Land, unsere Art zu Leben, bietet uns einen spannenden Blick von außen. In den letzten Jahren sind die Teams in Fußballvereinen vielfältiger geworden, beim Gartenverein meldet sich die jordanische Familie – Praxisbeispiele gibt es viele.

Was aber macht die interkulturelle Öffnung mit Vereinen und Verbänden? Und mit den ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitenden? Welche Fragen, neue Sichtweisen, Herausforderungen und auch Chancen hält sie für den Vereinsalltag bereit?

Seminarziele

Diesen Fragen stellt sich die Fortbildung zum interkulturellen Lernen und nimmt den personalen Entwicklungsprozess in den Fokus, um die erfolgreiche Begegnung mit Menschen uns mehr oder weniger fremder Kulturen zu stärken. Ziel ist es, die persönlichen Handlungsoptionen zu erweitern und vertiefende Sicherheit für das eigene Wirken zu gewinnen. Erfahrungen aus dem Vereinsalltag der Teilnehmenden werden im Seminar aufgegriffen und bearbeitet.

Inhalte der Fortbildung

- Stärkung inter- und transkultureller Kompetenz durch Vermittlung relevanter theoretischer Konzepte und ihrer Anwendung in der praktischen Arbeit
- Reflexion des eigenen kulturellen Identitätsverständnisses und Wahrnehmung kultureller Filter
- Reflexion des Umgang mit Stereotypen/Vorurteilen im interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten in einem kulturell vielfältigen Umfeld
- Transfer in die ehrenamtlichen Alltag/Aktivitäten des Vereins

Methoden:

In der Fortbildung wechseln sich unterschiedliche Formate gleichmäßig ab. So gibt es theoretische Inputs mit und ohne Powerpoint, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Aktivitäten und Übungen aus dem Bereich des Inter- und transkulturellen Lernens und soziometrische Übungen.sche Übungen, Selbstreflexion, Inputs, Austausch